

# Umfrage Unterricht

# Implementation

# Trauma-Sensibler

**Beitrag von „CDL“ vom 22. März 2021 16:26**

Die USA sind an der Stelle wie ich finde halt kein Maßstab, denn dort sind Therapien meist ein teures Privatvergnügen, nichts, was man über eine Krankenkasse bekommen könnte. Insofern hat man schlichtweg oftmals gar keine Alternative zu anderen Anbietern therapeutischer Settings, bildet umgekehrt möglicherweise aber vielleicht ja seine Lehrkräfte entsprechend anders aus oder- ganz wie hier- diese müssen halt 10.000 zusätzlicher Dinge leisten, für die sie nie richtig ausgebildet wurden, für die es oftmals auch besseres Fachpersonal geben würde (Therapeuten, Sonderpädagogen, Schulsozialarbeit,...), wenn, ja wenn der Dienstherr nur bereit wäre entsprechende Gelder in die Hand zu nehmen. Ich bezweifel nicht per se, dass das in den USA erfolgreich läuft, ich weiß nur, dass das kein Maßstab sein muss und gerade in gesundheitlichen Fragen an sehr vielen Stellen auch nicht sein kann oder auch sollte, da wir hierzulande ein anderes Gesundheitssystem haben. Man darf auch nicht vergessen, dass die USA infolge ihres Verhältnisses zu Militär und Schußwaffen mit ganz anderen Zahlen traumatisierter Bürger im Alltag zu tun haben (und zwar ganz ohne Flüchtlinge zu betrachten), als wir hier in Deutschland. Im best case bedeutet das, dass es andere Routinen gibt, um das als Gesellschaft verarbeiten zu können, im worst case, dass man schlichtweg gar nicht die personellen Ressourcen hätte, um das in dieser Breite anders, als durch ganz viele engagierte Laien anderer Professionen aufzufangen irgendwie. Einfach übertragen lässt sich das aber in keinem Fall.